

Praxis der Insolvenz

Ein Handbuch für die Beteiligten und ihre Berater

von

Dr. Hubert Ampferl, Dr. Siegfried Beck, Kolja von Bismarck, Prof. Dr. Hans-Dieter Braun, Dr. Volker Büteröwe, Peter Depré, Thomas Dobler, Joachim Exner, Dr. Norbert Fehl, Dr. Thorsten Graeber, Harald Heck, Grit Heidrich, Dr. Johannes Holzer, Dr. Volker Kammel, Dr. Helmut Köhler, Dr. Peter Kothe, Manfred Ley, Michael Pluta, Dr. Andreas Ringstmeier, Dr. Volker Viniol, Frank Wegmann, Erwin Wierzioch, Joachim Zobel, Ralf Zuleger

2. Auflage

[Praxis der Insolvenz – Ampferl / Beck / Bismarck / et al.](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

[Gesamtdarstellungen](#) – [Steuern und Revision](#) – [Zivilrecht](#) – [Zivilrecht](#) – [Steuern und Revision](#)

Verlag Franz Vahlen München 2010

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3574 0

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XLIX
Einleitung	1
I. Das Insolvenzrecht im Umbruch	1
1. Die Insolvenz im Bewusstsein der Öffentlichkeit	1
2. Neuorientierung	2
3. Die neue Insolvenzordnung	4
4. Die Insolvenzordnung im „Praxistest“	6
II. Wozu dieses Handbuch?	10
1. Insolvenzliteratur	10
2. Anliegen dieses Handbuches	10
III. Zum Autorenteam und der Konzeption	10
1. Teil. Grundlagen	
§ 1. Der Verfahrensablauf und die Verfahrensziele im Überblick	13
A. Die Struktur eines Insolvenzverfahrens	13
B. Verfahrenseinleitung	14
I. Bestimmung der Insolvenzfähigkeit	14
II. Antragserfordernis	16
1. Das Antragsprinzip	16
2. Antrag des Schuldners	16
3. Antrag des Gläubigers	17
III. Eröffnungsgründe	18
1. Zahlungsunfähigkeit	19
2. Drohende Zahlungsunfähigkeit	19
3. Überschuldung	19
IV. Einsatz von Sachverständigen	21
V. Sicherungsmaßnahmen im Eröffnungsverfahren	21
1. Allgemeines	21
2. Erlass eines allgemeinen Verfügungsverbotes	22
3. Einstellung oder Untersagung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen	22
4. Postsperrung	23
5. Verwertungsstopp und Nutzungsbefugnis	23
6. Sonstige Sicherungsmaßnahmen	23
7. Vorläufiger Insolvenzverwalter	24
VI. Abschluss des Eröffnungsverfahrens	27
1. Abweisungsbeschluss	27
2. Eröffnungsbeschluss	29
C. Das eröffnete Verfahren	30
I. Allgemeine Wirkungen der Verfahrenseröffnung	30
1. Übergang der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	30

2. Leistungen an den Schuldner	31
3. Auswirkung auf schwebende Prozesse und Zwangsvollstreckungen	32
4. Gesellschaftsrechtliche Konsequenzen	32
II. Sofortmaßnahmen des Insolvenzverwalters	33
1. Inbesitznahme der Insolvenzmasse	33
2. Sonstige Sicherungsmaßnahmen	34
3. Zustellung des Insolvenzeröffnungsbeschlusses an Gläubiger und Schuldner	35
4. Anzeige der Masseunzulänglichkeit	35
5. Erfassung der Insolvenzmasse	36
III. Auswirkungen auf schwebende Rechtsverhältnisse	37
1. Allgemeines	37
2. Vertragsverhältnisse	37
3. Insbesondere Dienst- und Arbeitsverhältnisse	38
IV. Massebereinigung und -anreicherung	39
1. Aussonderung	40
2. Abgesonderte Befriedigung	40
3. Insolvenzanfechtung	41
4. Aufrechnung	42
V. Geltendmachung von Gläubigerforderungen	42
1. Anmeldung	42
2. Tabellenführung	43
3. Prüfung der Forderungen	43
VI. Exkurs: Berichts- und Prüfungstermin	44
1. Berichtstermin	44
2. Prüfungstermin	44
D. Haftungsverwirklichung und weitere Verfahrensziele	45
I. Primärziel: Haftungsverwirklichung	45
II. Sekundärziel: Restschuldbefreiung natürlicher Personen	46
III. Verfahrensziele der Unternehmensinsolvenz im Besonderen	46
1. Alternativen der Haftungsverwirklichung	46
2. Liquidation	48
3. Ausproduktion	48
4. Übertragende Sanierung	49
5. Sanierung des Rechtsträgers durch Insolvenzplan	50
IV. Exkurs: Sanierung durch Beseitigung der Insolvenzgründe	52
1. Beseitigung der Überschuldung	52
2. Beseitigung der (drohenden) Zahlungsunfähigkeit	55
3. Fazit	56
E. Verteilung der Insolvenzmasse und Verfahrensabschluss	57
I. Verteilung der Insolvenzmasse	57
1. Berichtigung der Masseverbindlichkeiten	57
2. Befriedigung der Sicherheitengläubiger	57
3. Befriedigung der Insolvenzgläubiger	58
II. Verfahrensabschluss	59
1. Aufhebung	59
2. Einstellung	60

§ 2. Insolvenzgründe	60
A. Insolvenzfähigkeit	61
I. Grundlagen	61
II. Insolvenzverfahrensfähige Personen	61
1. Natürliche Personen	61
2. Juristische Personen	61
3. Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit	63
4. Sondervermögen gemäß § 11 Abs. 2 Nr. 2 InsO	64
5. Ausländische Gesellschaften und Vermögensmassen	64
B. Zahlungsunfähigkeit	65
I. Anwendungsbereich	65
1. Eröffnungsgrund	65
2. Tatbestand für andere Normen	65
II. Grundlagen der Zahlungsunfähigkeit	66
1. Begriffsbestimmung	66
2. Zahlungseinstellung	66
3. Normprämissen	66
III. Elemente der Zahlungsunfähigkeit	67
1. Zahlungspflichten	67
2. Zahlungsmittel	71
IV. Zeitliche und quantitative Eingrenzung der Zahlungsunfähigkeits- elemente	72
1. Abgrenzung zur unbeachtlichen Zahlungsstockung	72
2. Unschädliche „geringfügige Liquiditätslücken“	72
3. Systematischer Prüfungsaufbau	76
V. Nachweis der Zahlungsunfähigkeit	76
1. Praktische Vorgehensweise	76
2. Schematische Darstellung	79
3. Nachweis der Zahlungsunfähigkeit im Anfechtungsprozess	80
VI. Zahlungseinstellung	81
1. Normzweck	81
2. Begriffsbestimmung	82
3. Typische Erkennungsformen	83
4. Beseitigung der Zahlungseinstellung	85
C. Drohende Zahlungsunfähigkeit	85
I. Normzweck	85
II. Anwendungsbereich	86
1. Grundsatz	86
2. Tatbestand für andere Normen	87
III. Definition der drohenden Zahlungsunfähigkeit	87
1. Zahlungspflichten des Schuldners	87
2. Künftige Liquidität	88
IV. Ermittlung der drohenden Zahlungsunfähigkeit	89
1. Grundsatz	89
2. Liquiditätsplan	89
3. Prognosezeitraum	90
V. Besonderheiten bei der Insolvenzantragstellung	90
1. Antragsbefugnis	90
2. Glaubhaftmachung Insolvenzgrund	91

D. Überschuldung	93
I. Normzweck und Bedeutung	93
II. Anwendungsbereich	94
III. Begriff der Überschuldung	95
1. Zweistufiger Überschuldungsbegriff	95
2. Modifizierter zweistufiger Überschuldungsbegriff	96
3. Stellungnahme und Bewertung	97
IV. Prüfungsreihenfolge der Überschuldung	98
1. Methodischer Ansatz	98
2. Zweistufiger Überschuldungsbegriff	98
3. Modifizierter zweistufiger Überschuldungsbegriff	99
V. Fortbestehensprognose	100
1. Vorbemerkung	100
2. Definition	100
3. Beweislast	103
VI. Überschuldungsstatus	103
1. Grundlagen	103
2. Ansatz und Bewertung im Überschuldungsstatus	104
§ 3. Die Beteiligten im Insolvenzverfahren	112
A. Das Insolvenzgericht	112
I. Allgemeines zur Beteiligtenstellung	112
II. Das Insolvenzgericht als Beteiligter	113
III. Die gerichtlichen Entscheidungsträger	113
IV. Die Aufgaben von Richter und Rechtspfleger	115
1. Funktionelle Zuständigkeit	115
B. Der Insolvenzverwalter	119
I. Qualifikation und Eignung	119
II. Das Vorauswahlverfahren	120
1. Zweck des Vorauswahlverfahrens	120
2. Durchführung des Vorauswahlverfahrens	121
3. Voraussetzungen für die Vorauswahl	123
4. Mitwirkung der Gläubiger bei der Vorauswahl	125
III. Die Bestellung im konkreten Verfahren	126
1. Bestellungsverfahren	126
2. Kriterien für die Bestellung	127
C. Der Sonderinsolvenzverwalter	130
I. Bestellung und Aufgaben	130
II. Rechtliche Verhinderung des Insolvenzverwalters	131
III. Tatsächliche Verhinderung des Insolvenzverwalters	131
IV. Haftung, Vergütung, Rechnungslegung	132
D. Der Schuldner	132
I. Die Beteiligung des Schuldners am Insolvenzverfahren	132
II. Die Haftung des Schuldners	132
III. Die Person des Schuldners	133
IV. Die Teilnahme des Schuldners am Verfahren	136
1. Eigenantrag und Antragspflicht	136
2. Stellung des Eigenantrags	138
3. Eigenantrag bei Verbraucherinsolvenz	141

4. Insolvenzgründe bei Eigenantrag	141
5. Ermittlung und Sicherung des Vermögens	142
E. Die Insolvenzgläubiger	144
I. Die Teilnahme der Insolvenzgläubiger am Verfahren	144
II. Der Begriff der Insolvenzgläubiger	144
1. Gläubigerbegriff	144
2. Persönliche Gläubigerschaft und haftungsrechtliche Zuweisung	145
3. Rechtsgrund persönlicher Forderungen	145
4. Insolvenzforderungen	146
III. Die nachrangigen Insolvenzgläubiger	149
1. Grund des Nachrangs	149
2. Die Eigenschaft als Insolvenzgläubiger	149
3. Die nachrangigen Forderungen	150
4. Chancen der Befriedigung im Verfahren	152
IV. Gläubiger und Insolvenzverfahren	153
1. Insolvenzkalkül	153
2. Die Teilnahme der Insolvenzgläubiger am Verfahren	154
F. Die Gläubigerversammlung	166
I. Die Gläubigerautonomie als Prinzip des Insolvenzrechts	166
II. Bedeutung	167
III. Aufgaben	167
IV. Einberufung	168
V. Abstimmung	170
G. Der Gläubigerausschuss	171
I. Zweck und Rechtsstellung	171
II. Aufgaben	172
III. Bildung und Zusammensetzung	174
IV. Beschlussfassung	175
V. Haftung	176
VI. Vergütung	176
VII. Exkurs: Der Gläubigerbeirat	177

2. Teil. Das Insolvenzeröffnungsverfahren

§ 4. Die richterliche Tätigkeit im Eröffnungsverfahren	179
A. Zulassungsprüfung	179
I. Allgemeines	179
II. Prüfung der Verfahrensvoraussetzungen	180
III. Verfahrensgrundsätze	180
IV. Das rechtliche Gehör im Eröffnungsverfahren	181
V. Antragsverfahren	183
1. Antragsberechtigung und Antrag	183
2. Eingang des Antrags beim Insolvenzgericht und geschäftsmäßige Behandlung	187
3. Zuständigkeit (§§ 2, 3, 4, 13 ff. InsO)	189
4. Antrag des Schuldners (§ 13 Abs. 1 InsO)	196
5. Antrag jedes Gläubigers (§§ 13 Abs. 1, 15 Abs. 1 InsO)	204
6. Prüfungsverfahren – Eröffnungsverfahren (§§ 11 ff. InsO)	216

B. Beauftragung eines Sachverständigen (§ 5 Abs. 1 Satz 2 InsO)	221
I. Notwendigkeit der Beauftragung	221
II. Auftrag und Durchführung	222
III. Durchführung des Auftrags	223
C. Sicherungsanordnungen	225
I. Vorläufige Sicherungsmaßnahmen und Einzelanordnungen (§§ 21 ff. InsO)	225
II. Anordnung der vorläufigen Insolvenzverwaltung	228
III. Anordnung eines vorläufigen Gläubigerausschusses	229
IV. Bekanntmachungen und Verfügungen in Zusammenhang mit der Anordnung von Verfügungsbeschränkungen	230
1. Bekanntmachungen (§§ 9, 23 InsO)	231
2. Zustellungen und Mitteilungen (§§ 8, 23 Abs. 3 InsO)	231
3. Wirkungen und Verstöße (§ 24 InsO i. V. m. §§ 81 f. InsO)	232
4. Aufhebung (§ 25 InsO) und Bekanntmachung (§ 23 InsO entspr.)	233
D. Die Massearmut und die Folgen	233
I. Feststellung der Massearmut	233
II. Kostenvorschuss (§ 26 Abs. 1 Satz 2 InsO)	234
III. Die richterliche Entscheidung	235
IV. Folgen der Abweisung mangels Masse	236
V. Verfahrenskosten bei Abweisung mangels Masse	236
VI. Neuer Antrag bei vorausgegangener Abweisung mangels Masse	236
E. Antragsrücknahme und Hauptsacheerledigung	237
F. Tod des Schuldners im Insolvenzverfahren	239
G. Insolvenzeröffnung	241
I. Die Insolvenzeröffnung	241
II. Der Eröffnungsbeschluss (§ 27 InsO)	242
III. Zuständigkeit für das Verfahren nach der Insolvenzeröffnung	246
IV. Mittelbare Folgen der Insolvenzeröffnung	246
V. Kosten und Auslagen	247
§ 5. Der vorläufige Insolvenzverwalter	249
A. Überblick: Sicherungsmaßnahmen im Eröffnungsverfahren	249
I. Allgemeines	249
II. Maßnahmen allgemein	249
1. Verfügungsbeschränkungen	250
2. Einstellung oder Untersagung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen	251
3. Postsperrung	251
4. Verbot der Verwertung oder Einziehung	252
5. Maßnahmen gegen die Person	252
B. Zielrichtung der vorläufigen Insolvenzverwaltung	253
I. Gläubigerschutz	253
II. Schuldnerschutz	253
III. Vermögensschutz im Ganzen	254
IV. Anforderungen an einen vorläufigen Insolvenzverwalter	254

C. Aufgaben und Befugnisse des vorläufigen Insolvenzverwalters	255
I. Der „starke“ vorläufige Insolvenzverwalter	257
1. Übergang der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	257
2. Prozessrechtliche Stellung	262
3. Arbeitgeberstellung	263
4. Öffentlich-rechtliche Verantwortung	264
5. Aufgaben und Pflichten	267
6. Sonstige Wirkungen des Verfügungsverbot	280
7. Praxistauglichkeit des „starken“ vorläufigen Insolvenzverwalters	282
II. Der „schwache“ vorläufige Insolvenzverwalter	284
1. Rechtsstellung und Pflichten	284
2. Ergänzung mit Sachverständigenaufgaben	288
3. Praxistauglichkeit des „schwachen“ vorläufigen Insolvenzverwalters	288
III. Der „halbstarke“ vorläufige Insolvenzverwalter	289
1. Grundlegendes	289
2. Gestaltungsvarianten und rechtliche Konsequenzen	289
IV. Besondere Befugnisse und Rechte – aller – vorläufiger Insolvenzverwalter	292
1. Zutritts- und Nachforschungsrecht	292
2. Auskunft- und Mitwirkungspflichten des Schuldners	293
V. Steuerrechtliche Stellung des vorläufigen Insolvenzverwalters	294
1. Der „starke“ vorläufige Insolvenzverwalter	294
2. Der „schwache“ und der „halbstarke“ vorläufige Insolvenzverwalter	296
VI. Anfechtbarkeit von Rechtshandlungen des vorläufigen Insolvenzverwalters	298
VII. Die Rechnungslegungspflicht des vorläufigen Verwalters	298
1. Allgemeines	298
2. Art und Umfang der Rechnungslegungspflicht	298
3. Ausnahmen der Rechnungslegungspflicht	299
VIII. Haftung des vorläufigen Insolvenzverwalters	300
IX. Vergütung des vorläufigen Insolvenzverwalters	300
§ 6. Das Sachverständigengutachten	300
A. Aufbau und Inhalt	300
I. Vorbemerkung	300
II. Rechtsgrundlagen	301
1. Isolierte Gutachterbestellung	301
2. Gutachterfunktion des „starken“ vorläufigen Insolvenzverwalters	302
3. „Isolierter“, „schwacher“ und „halbstarker“ vorläufiger Insolvenzverwalter	302
III. Aufgaben des Gutachters	303
1. Sofortinformation	303
2. Gutachtenserstellung	303
IV. Befugnisse des Gutachters	309
V. Erkenntnisquellen	310
1. Ermittlungen an Ort und Stelle	310
2. Schuldnerinformationen	310
3. Bankauskünfte	311
4. Öffentliche Stellen	312
5. Finanzamt	313
6. Sonstige Erkenntnisquellen	314
7. Spezielle Wertgutachter	314
VI. Prüfung und Darstellung der Insolvenzgründe	314

B. Prüfung der Verfahrenskostendeckung	315
I. Vorbemerkung	315
II. Verfahrenskosten	316
1. Allgemeines	316
2. Verfahrenskosten im Einzelnen	316
3. Unschärfe der Verfahrenskostenprognose	318
4. Keine Einbeziehung von Masseverbindlichkeiten	319
III. Freie Masse	319
C. Handlungsoptionen bei mangelnder Kostendeckung	321
I. Gläubiger	321
II. Schuldner	322
III. Gericht	322
3. Teil. Das eröffnete Insolvenzverfahren	
§ 7. Allgemeine Wirkungen der Verfahrenseröffnung	323
A. Übergang der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	323
I. Grundprinzip	323
II. Leistungen an den Schuldner	324
B. Stellung des Schuldners und seiner Organe	325
I. Allgemeines	325
II. Konsequenzen aus dem Übergang der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	325
III. Befugnisse von Insolvenzverwalter und Gesellschaftsorganen im Einzelnen	327
C. Auswirkungen auf Rechtsstreite	327
I. Allgemeines	327
II. Aktivprozesse	328
III. Passivprozesse	329
IV. Prozesse ohne Vermögensbezug	329
V. Andere Verfahren, insbesondere Selbständiges Beweisverfahren	329
§ 8. Aufgaben und Befugnisse des Insolvenzgerichts	330
I. Einleitung	330
II. Allgemeines	330
1. Aufgaben der Insolvenzrichter, -rechtspfleger und -gerichte und die Anforderungen	330
2. Verschärfung der Aufsicht	333
III. Vom Insolvenzantrag bis zur Verfahrenseröffnung oder Abweisung	334
1. Der Insolvenzantrag – Beginn der Tätigkeit des Insolvenzgerichts	334
2. Verfahrensgrundsätze	335
3. Überwachung, Leitung und Entscheidungen im Insolvenzeröffnungsverfahren	335
4. Überwachung von Sicherungsmaßnahmen und vorläufiger Insolvenzverwalter	340
5. Abschluss des Insolvenzeröffnungsverfahrens	342
IV. Der Eröffnungsbeschluss und seine Folgen	342
1. Bedeutung des Eröffnungsbeschlusses	342
2. Funktionelle Zuständigkeit	342

3. Auswahl und Ernennung des Insolvenzverwalters	343
4. Terminbestimmung	349
V. Auftrag an den Insolvenzverwalter und Aufgabenstellung	349
1. Inbesitznahme des Schuldnervermögens	349
2. Vorlage von Verzeichnissen, Vermögensübersicht und Bericht des Verwalters	350
3. Mitteilungen	350
VI. Überwachungs- und Leitfunktion des Gerichts	351
1. Allgemeines	351
2. Aufsicht über den Verwalter	352
3. Zwangsmittel gegen den Insolvenzverwalter	355
4. Entlassung des Verwalters (§ 59 InsO), Ablehnung wegen Besorgnis der Befangenheit und Streichung von der Vorauswahlliste	356
5. Sicherungsmaßnahmen	358
6. Überwachung der Sicherungsmaßnahmen durch den Insolvenzver- walter	358
VII. Einsetzung eines Gläubigerausschusses	359
VIII. Der Insolvenzplan (§§ 217ff. InsO)	360
IX. Leitfunktion des Insolvenzgerichts in den Terminen	362
1. Allgemeines	362
2. Der Berichtstermin	363
3. Der Prüfungstermin und weitere Termine	364
X. Der Abschluss des Insolvenzverfahrens	365
1. Verteilung	365
2. Schlussrechnung, Schlussbericht und Schlussverzeichnis	365
3. Der Schlusstermin	366
XI. Die Wohlverhaltensphase im Verbraucherinsolvenzverfahren	367
XII. Die Aufhebung und Beendigung des Verfahrens (§§ 200, 299f. InsO)	367
XIII. Grenzen der Überwachung und Leitung	368
§ 9. Aufgaben und Befugnisse des Insolvenzverwalters	369
A. Erfassen und Sichern des Vermögens	369
I. Umfang der Vermögenserfassung und -sicherung	369
II. Inbesitznahme der Insolvenzmasse	371
III. Die Herausgabevollstreckung	372
IV. Sicherung von Wertgegenständen	373
V. Entscheidung über die Behandlung der Wertgegenstände	374
VI. Siegelung	375
VII. Verzeichnis der Massegegenstände und Bewertung	376
1. Allgemeines	376
2. Inhalt des Verzeichnisses	376
VIII. Gläubigerverzeichnis	377
IX. Vermögensübersicht	377
B. Massebereinigung	377
I. Allgemeines	377
II. Aussonderung	378
1. Allgemeines	378
2. Nutzungsüberlassung	378
III. Absonderung	380
IV. Insolvenzanfechtung	381
C. Betriebsfortführung	383

§ 10. Bildung, Aufgaben und Befugnisse des Gläubigerausschusses	384
A. Bildung eines Gläubigerausschusses	384
I. Einsetzung eines vorläufigen Gläubigerausschusses durch das Insolvenzgericht	384
1. Fallkonstellationen eines vorläufigen Gläubigerausschusses	385
2. Unterschiede zwischen einem vorläufigen Gläubigerausschuss und dem Gläubigerausschuss auf Beschluss der Gläubigerversammlung	385
3. Zulässigkeit eines vorläufigen Gläubigerausschusses nach der ersten Gläubigerversammlung	386
4. Zulässigkeit eines vorläufigen Gläubigerausschusses im Eröffnungsverfahren	387
5. Gläubigerbeirat als Alternative zum Gläubigerausschuss	387
II. Entscheidung der Gläubigerversammlung über die Einsetzung eines Gläubigerausschusses	388
III. Besetzung des Gläubigerausschusses	388
1. Sollzusammensetzung des Gläubigerausschusses	388
2. Entscheidung der Gläubigerversammlung über die Anzahl und die Personen des Gläubigerausschusses	389
3. Entscheidung der Gläubigerversammlung über die vom Insolvenzgericht bestellten Mitglieder	390
4. Voraussetzungen für eine Tätigkeit als Gläubigerausschussmitglied	390
5. Bestellung von nicht am Verfahren beteiligten Personen	391
6. Übernahme des Amtes durch das Gläubigerausschussmitglied	391
7. Abwahl vorher gewählter Gläubigerausschussmitglieder	392
IV. Entlassung von Gläubigerausschussmitgliedern	392
V. Amtsniederlegung durch Mitglieder des Gläubigerausschusses	393
B. Rechtsstellung des Gläubigerausschusses	393
C. Die Aufgaben des Gläubigerausschusses	394
I. Aufgabenumschreibung des § 69 InsO	394
1. Unterstützung des Insolvenzverwalters	395
2. Überwachung des Insolvenzverwalters	395
3. Pflicht, sich über den Gang der Geschäfte zu unterrichten	395
4. Pflicht zur Prüfung des Geldverkehrs und des Geldbestands	396
II. Besondere Aufgaben, Rechte und Pflichten des Gläubigerausschusses	396
1. Auskunftsrechte gegenüber dem Insolvenzschuldner	396
2. Bestimmungs-, Zustimmungs- und Genehmigungsrechte	396
3. Einberufung der Gläubigerversammlung/Entlassung des Insolvenzverwalters	400
D. Beschlussfassung im Gläubigerausschuss	400
E. Haftung der Mitglieder des Gläubigerausschusses	401
§ 11. Insolvenzforderungen	402
Einleitung	402
I. Begriff des Insolvenzgläubigers	403
1. Persönlicher Gläubiger	403
2. Zurzeit der Verfahrenseröffnung begründet	405
3. Vermögensanspruch	408
4. Gegen den Schuldner	409

II. Rechte der Insolvenzgläubiger	409
1. Insolvenzantragsrecht	410
2. Unterbrechung von Prozessen	410
3. Einzelzwangsvollstreckung	411
4. Aufrechnung	412
5. Aus- und Absonderungsrechte	413
6. Auskunftsansprüche	413
7. Teilnahme an Gerichtsterminen/Abstimmung	415
8. Teilnahme am Berichtstermin incl. taktischem Verhalten	416
9. Mitgliedschaft im Gläubigerausschuss, taktisches Verhalten	418
III. Anmeldung einer Forderung zur Insolvenztabelle	419
1. Anmeldbare Forderungen	419
2. Adressat der Forderungsanmeldung	420
3. Frist für die Anmeldung	420
4. Inhalt und Form der Anmeldung	422
5. Anlagen zur Anmeldung	423
6. Keine Angabe zur „Rangklasse“	424
7. Aufforderung zur Anmeldung nachrangiger Forderungen	424
IV. Behandlung eingehender Forderungsanmeldungen durch den Verwalter ..	424
1. Aktenmäßige Erfassung	424
2. Aufstellung der Tabelle	425
3. Exkurs: Behandlung unzulässiger Anmeldungen	426
V. Ablauf des Prüfungstermins	427
1. Veröffentlichung/Teilnahmeberechtigung	427
2. Prüfung durch Verwalter	428
3. Widerspruchsrecht der Gläubiger und des Schuldners	440
4. Eintragung des Prüfungsergebnisses in die Tabelle	441
5. Mitteilung an Gläubiger	441
6. Sonderfall: Forderungen aus vorsätzlich begangenen unerlaubten Handlungen des Schuldners	441
VI. Nachträgliche Änderung der Tabelle	444
1. Schriftliches Anerkennen	444
2. Ergänzung durch Gläubiger	444
3. Reduzierung durch Gläubiger	445
4. Rücknahme durch Gläubiger	446
VII. Feststellungsklage	446
1. Betreibenslast	447
2. Zuständigkeit	447
3. Kosten	448
4. Vollstreckung	448
5. Änderungen des Verteilungsverzeichnisses	449
VIII. Verteilungsverzeichnis/Verteilung	449
§ 12. Masseverbindlichkeiten	454
Einleitung	454
I. Begriff der „Masseverbindlichkeiten“	455
II. Massekosten	456
III. Masseschulden	456
1. Betrachtung nach Zeitabschnitten	457
2. Betrachtung nach Verursachung	460
3. Betrachtung nach Befriedigungsreihenfolge	463
4. Die Durchsetzung von Masseansprüchen	465
5. Aufhebung und Einstellung des Insolvenzverfahrens	467

IV. Organisation im Verwalterbüro („Massetabelle“)	469
1. Einrichtung einer Massetabelle	469
2. „Heimlich“ entstehende Masseverbindlichkeiten	470
V. Falsche Behandlung von Masseverbindlichkeiten	471
1. Falsche Handhabung durch Massegläubiger	471
2. Falsche Handhabung durch Insolvenzverwalter	471
§ 13. Die massearme Insolvenz	473
A. Die grundsätzliche Problematik	473
I. Verbraucherinsolvenz und sonstige Kleinverfahren	473
II. Regelinsolvenzverfahren	473
B. Die Feststellung der Massearmut	474
I. Begriffsklärung/Definition	474
1. Fehlende Verfahrenskostendeckung	475
2. Masseunzulänglichkeit	475
3. Drohende Masseunzulänglichkeit	476
4. Temporäre Masseunzulänglichkeit	476
5. Prophylaktische Masseunzulänglichkeitsanzeige	477
II. Die Ermittlung der Massearmut	477
1. Im Eröffnungsverfahren	477
2. Nach Verfahrenseröffnung	477
C. Die Einstellung mangels Masse gemäß § 207 InsO	479
I. Nachträglicher Entfall der Massekostendeckung	479
II. Das Einstellungsverfahren (§ 207 InsO)	479
1. Anregung zur Einstellung	479
2. Überprüfung durch das Insolvenzgericht	479
3. Anhörung	479
4. Abwendung der Einstellung durch Vorschuss oder Kostenstundung ..	480
5. Verwalterhandeln zwischen Einstellungsantrag und Einstellung	480
6. Rechnungslegung/Verteilung	480
7. Einstellung	480
8. Beschwerdebefugnis	481
III. Folgen der Einstellung mangels Masse	481
1. Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	481
2. Prozessuale Auswirkungen	481
3. Steuerliche Verpflichtungen	481
4. Rückgängigmachung von Zahlungen	481
5. Die Gläubigerrechte	482
6. Nachtragsverteilung	482
7. Liquidation	483
D. Masseunzulänglichkeit gemäß §§ 208 ff. InsO	483
I. Feststellung der Masseunzulänglichkeit	483
1. Feststellungs- und Prüfungsverpflichtung	483
2. Arten der Masseunzulänglichkeit	483
II. Anzeige der Masseunzulänglichkeit, § 208 InsO	485
1. Anzeige	485
2. Allgemeine verfahrensrechtliche Folgen der Anzeige	487
3. Verfahrenseinstellung	488
III. Verwaltung und Verwertung nach Anzeige der Masseunzulänglichkeit	488
1. Änderung der Aufgabenstellung – die „Insolvenz in der Insolvenz“	488
2. Einzelprobleme:	489

3. Insolvenzplanverfahren bei Masseunzulänglichkeit	493
4. Eigenverwaltung bei Masseunzulänglichkeit	493
E. Abwicklungsprobleme und Besonderheiten	494
I. Verfahrenssteuerung	494
1. Maßnahmen zur Verfahrenssteuerung trotz Massearmut	494
2. Verpflichtung zur Reduzierung und Vermeidung von Neumassever-	
bindlichkeiten	494
II. Temporäre Masseunzulänglichkeit und Rückkehr ins Regelverfahren	501
III. Erneute Anzeige der Masseunzulänglichkeit	501
F. Auswirkungen auf die Abwicklungsmodalitäten	502
I. Gläubigerversammlung und Forderungsprüfung	502
II. Steuerliche Pflichten	503
III. Rechnungslegung	504
IV. Schlusstermin	504
G. Haftungsgefahren und Haftungsvermeidung für den Insolvenzverwalter	504
I. Haftungsgefahren	504
1. Haftungssachverhalte	504
2. Haftungsnormen	505
H. Sonderprobleme nach der Einstellung des Insolvenzverfahrens	506
I. Nachhaftung des Insolvenzschuldners für unbefriedigte Masseverbind-	
lichkeiten	506
II. Restschuldbefreiung	506
III. Bedienung der Massegläubiger in der Wohlverhaltensperiode	506
I. Schlussbetrachtungen	507
4. Teil. Die Bereinigung der Insolvenzmasse	
§ 14. Aussonderung	509
I. Wirtschaftlicher Hintergrund	509
II. Geltendmachung der Aussonderung	510
III. Die wichtigsten Aussonderungsrechte	512
1. Eigentum	513
2. Einfacher Eigentumsvorbehalt	513
3. Treuhand	514
4. Factoring	516
IV. Aussonderungsansprüche vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens	517
V. Ersatzaussonderung	518
IV. Praxisrelevante Einzelfragen zur Aussonderung	519
1. Art und Weise der Geltendmachung	519
2. Handhabung beim Insolvenzverwalter	522
3. Auswirkung auf Insolvenzforderung	524
§ 15. Absonderung	524
I. Abgrenzung Aussonderung – Absonderung	524
II. Die wichtigsten Absonderungsrechte	526
1. Hypotheken, Grundschulden	526
2. Sicherungsübertragungen	527
3. Erweiterte und verlängerte Eigentumsvorbehaltsrechte	530

4. Pfandrechte	532
5. Kaufmännisches Zurückbehaltungsrecht	535
6. Allgemeines Zurückbehaltungsrecht	535
7. Kollision von Absonderungsrechten	536
8. Ersatzabsonderung	537
III. Geltendmachung der Absonderung	538
1. Inbesitznahme des Sicherungsguts durch Gläubiger	539
2. Geltendmachung gegenüber dem Insolvenzverwalter	541
3. Sicherheitenverwertungsgemeinschaft (Pool)	543
IV. Erfassung und Prüfung von Absonderungsrechten durch den Insolvenz- verwalter	544
V. Verwertung von unbeweglichen Gegenständen	545
1. Zwangsversteigerung	546
2. Freihändige Verwertung durch Insolvenzverwalter	546
3. Zwangsverwaltung	548
VI. Verwertung von beweglichen Gegenständen und Rechten	549
1. Vorüberlegungen	549
2. Voraussetzungen einer Verwertung durch den Insolvenzverwalter	551
3. Beteiligung des Absonderungsgläubigers	553
4. Entscheidung über die Verwertung	558
5. Abrechnung mit dem Absonderungsgläubiger	561
VII. Schutz des Absonderungsgläubigers vor einer Verzögerung der Verwer- tung	567
VIII. Schutz des Absonderungsgläubigers vor einem Wertverzehr des Abson- derungsguts	568
§ 16. Anfechtung	569
I. Zweck der Insolvenzanfechtung, Rechtsnatur des Anfechtungsrechts und Gesetzssystematik	569
1. Zweck der Insolvenzanfechtung	569
2. Rechtsnatur des Anfechtungsrechts	570
3. Gesetzssystematik	570
4. Anfechtungsbefugnis und -gegner	572
5. Zeitpunkt der Vornahme einer Rechtshandlung (§ 140)	574
II. Allgemeine Voraussetzungen der Insolvenzanfechtung gemäß § 129	577
1. Rechtshandlung	577
2. Objektive Gläubigerbenachteiligung	581
3. Kausalität	585
4. Bargeschäft	586
5. Anfechtung bei Masseunzulänglichkeit	591
6. Nahestehende Person § 138	591
III. Die besondere Insolvenzanfechtung (§§ 130-132)	594
1. Einleitung	594
2. Die kongruente Deckung (§ 130)	595
3. Die inkongruente Deckung (§ 131)	605
4. Die Anfechtung unmittelbar nachteiliger Rechtshandlungen (§ 132) ...	616
IV. Die Vorsatzanfechtung (§ 133)	618
1. Tatbestandsvoraussetzungen	619
V. Anfechtung unentgeltlicher Leistungen (§ 134)	626
1. Tatbestand	626
2. Praxisrelevante Fallkonstellationen	627
3. Ausnahme: Gebräuchliche Gelegenheitsgeschenke (§ 134 Abs. 2)	630
4. Beweislast und Fristberechnung	631

VI. Anfechtungstatbestände im Zusammenhang mit Gesellschafterdarlehen (§ 135)	631
1. Reform des Kapitalersatzrechts durch das MoMiG/Neufassung des § 135	632
2. Anfechtung von Rückzahlungen und Besicherungen von Gesellschafterdarlehen § 135 Abs. 1	635
3. Anfechtung bei gesellschafterbesicherten Drittdarlehen § 135 Abs. 2 ..	638
4. Nutzungsüberlassung durch Gesellschafter § 135 Abs. 3	639
5. Übergangsregelung zum MoMiG, Art. 103 d EGInsO	640
VII. Anfechtung bei der stillen Gesellschaft (§ 136)	640
1. Normzweck	640
2. Tatbestand	641
3. Beweislast	642
VIII. Die Rechtsfolgen der Insolvenzanfechtung	642
1. Überblick	642
2. Rückgewähranspruch gemäß § 143 Abs. 1	643
3. Rückgewähr unentgeltlicher Leistungen (§ 143 Abs. 2)	646
4. Rückgewähranspruch gemäß § 143 Abs. 3 bei der Anfechtung gesellschafterbesicherter Drittdarlehen gemäß § 135 Abs. 2	647
IX. Ansprüche des Anfechtungsgegners (§ 144)	648
1. Wiederaufleben getilgter Forderungen (§ 144 Abs. 1)	648
2. Vertragliche Gegenleistungen (§ 144 Abs. 2)	649
X. Fristenberechnung (§ 139) und Verjährung des Anfechtungsanspruchs (§ 146)	650
1. Fristen gemäß §§ 130 bis 136 und deren Berechnung (§ 139)	650
2. Verjährung des Anfechtungsanspruchs (§ 146)	650
3. Einrede der Anfechtbarkeit gemäß § 146 Abs. 2	651
XI. Rechtshandlungen nach Verfahrenseröffnung (§ 147)	651
§ 17. Aufrechnung	652
I. Aufrechnungsbefugnis der Insolvenzgläubiger im eröffneten Insolvenzverfahren (§§ 94–96 InsO)	652
1. Regelungszweck und Funktionszusammenhang	652
2. Die geschützten Aufrechnungslagen	654
3. Die Aufrechnung betreffende insolvenzrechtliche Sonderregelungen	668
II. Aufrechnungsbefugnis des Verwalters	669

5. Teil. Betriebsfortführung in der Insolvenz

§ 18. Der Geschäftsbetrieb in der Insolvenz	671
A. Rückblick auf die Konkursordnung	671
B. Paradigmenwechsel – Die Fortführungspflicht im Insolvenzverfahren	672
I. Vorstellungen des Gesetzgebers	672
1. Stilllegung	672
2. Vorläufige Fortführung des Betriebes	673
3. Die übertragende Sanierung	674
4. Erstellung eines Insolvenzplanes	674
II. Die Fortführungspflicht im Insolvenzantragsverfahren	674
1. Der „starke“ vorläufige Insolvenzverwalter	674
2. Der „halbstarke“ vorläufige Insolvenzverwalter	675

3. Der „schwache“ vorläufige Insolvenzverwalter	675
4. Der bereits eingestellte Betrieb	676
III. Die Fortführungspflicht im eröffneten Verfahren	676
IV. Ausnahme von der Fortführungspflicht	677
1. Sofortige Betriebsstilllegung	677
2. Sofortige Unternehmensveräußerung	678
§ 19. Die wirtschaftlich-organisatorischen Maßnahmen zur Betriebsfortführung	680
A. Hinweise und Warnungen zur praktischen Durchführung	680
B. Sofortmaßnahmen zur Verhinderung des betrieblichen Kollaps	681
I. Inventur und rechtliche Zuordnung	682
II. Verhalten gegenüber den Lieferanten	683
III. Auftragsanalyse und Verhalten gegenüber den Auftraggebern	684
1. Ausgangslage	684
2. Maßnahmen im „Außenverhältnis“ gegenüber dem Vertragspartner ...	684
3. Analyse der vorhandenen Aufträge	685
4. Neue Aufträge	687
IV. Arbeitnehmer	687
1. Ausgangssituation	687
2. Insolvenzgeld/Vorfinanzierung	688
3. Lohn- und Gehaltsansprüche ab Eröffnung	688
4. Urlaubsansprüche/Zeitkontenguthaben	688
V. Liquiditätsbeschaffung im Insolvenzverfahren	689
1. Tatsächliche Situation	689
2. Die Rechtslage	689
VI. Vorbereitung einer endgültigen Lösung	693
1. Der Zeitdruck der Sofortmaßnahmen	693
2. Die besonderen Gefahren	693
3. Wettbewerber	694
C. Fazit	694
6. Teil. Vertragsbeziehungen in der Insolvenz	
§ 20. Einführung	699
I. Die Wirkung der Insolvenzeröffnung auf Verträge allgemein	699
II. Wahlrecht oder Kündigung	700
III. Von §§ 103–119 InsO nicht geregelte Verträge	701
§ 21. Gegenseitige nicht vollständig erfüllte Verträge, §§ 103–107 InsO	702
I. Die Grundnorm § 103 InsO	702
1. Problem: die Einrede des nichterfüllten Vertrages	702
2. Voraussetzungen des § 103 InsO	704
3. Die Rechtswirkungen des Wahlrechts	706
4. Ausübung des Wahlrechts	712
5. Konsequenzen aus der Verwalterentscheidung	714
II. Fixgeschäfte und Finanztermingeschäfte, § 104 InsO	715
1. Die unter § 104 InsO fallenden Verträge	715
2. Weitere Voraussetzungen	716
3. Rechtsfolge: Einschränkung des Wahlrechts	716

III. Teilbare Leistungen, § 105 InsO	716
1. Die Wirkungsweise des § 105 InsO	716
2. Die unter § 105 InsO fallenden Verträge	717
3. Erfüllungsablehnung durch Verwalter	717
4. Verwalter wählt Erfüllung	717
IV. Durch Vormerkung gesicherter Erfüllungsanspruch, § 106 InsO	718
1. Allgemeine Voraussetzungen	719
2. Begriff der Vormerkung	719
3. Rechtsfolge: Einschränkung des Wahlrechts	720
4. Hinweise für die Abwicklungspraxis	722
V. Kauf und Verkauf unter Eigentumsvorbehalt, § 107 InsO	722
1. Allgemeine Voraussetzungen	722
2. Schuldner als Verkäufer, § 107 Abs. 1 InsO	723
3. Schuldner als Käufer, § 107 Abs. 2 InsO	724
§ 22. Dauerschuldverhältnisse	727
I. Regelungsinhalt und systematische Stellung des § 108 InsO	727
2. Anwendungsbereich des § 108 InsO	728
3. Ansprüche des Vertragspartners aus der Zeit vor der Insolvenzeröffnung, § 108 Abs. 3 InsO	729
4. Absicherung durch § 119 InsO	730
II. Schuldner als Mieter oder Pächter von unbeweglichen Gegenständen oder Räumen, §§ 109, 112 InsO	730
1. Dem Schuldner bei Eröffnung schon überlassene Miet- und Pachtobjekte, § 109 InsO	730
2. Dem Schuldner bei Eröffnung noch nicht überlassene Miet- und Pachtobjekte, § 109 Abs. 2 InsO	740
III. Der Schuldner als Vermieter oder Verpächter, §§ 110, 111 InsO	744
1. Fortbestand des Miet- oder Pachtverhältnisses trotz Insolvenzeröffnung	744
2. Zwangsverwaltung	748
3. „Kalte“ Zwangsverwaltung	749
4. Freigabe	749
5. Kündigung des Miet- oder Pachtverhältnisses	750
6. Veräußerung von vermieteten oder verpachteten Immobilien, § 111 InsO	750
III. Dienstverhältnisse des Schuldners, §§ 113, 114 InsO	753
1. Der Schuldner als Dienstberechtigter = Arbeitgeber	753
2. Der Schuldner als Dienstverpflichteter = Arbeitnehmer	753
§ 23. Aufträge, Geschäftsbesorgungsverträge und Vollmachten	754
I. Vorbemerkung	754
II. Die Regelungen in §§ 115–117 InsO	754
1. Von §§ 115, 116 InsO erfasste Verträge	754
2. Von § 117 InsO erfasste Vollmachten	755
3. Automatisches Erlöschen durch Insolvenzeröffnung	755
4. Notgeschäftsführung (Eilgeschäfte), § 115 Abs. 2 InsO	755
5. Handeln in Unkenntnis der Insolvenzeröffnung (keine Eilgeschäfte)	757
6. Sonstiges Erlöschen von Vollmachten	758
7. Exkurs: Pflicht zur Herausgabe von Unterlagen an den Verwalter	758
8. Absicherung der §§ 115–117 InsO durch § 119 InsO	758
III. Weitere Geschäftsführung in aufgelösten Gesellschaften, § 118 InsO	758

§ 24. Lösungsklauseln, § 119 InsO	759
I. Unwirksame Klauseln	760
II. Sonderfall: § 8 Nr. 2 Abs. 1 VOB/B 2000	760
III. Unbedenkliche Klauseln	761

7. Teil. Die Stellung der Kreditinstitute im Insolvenzverfahren

§ 25. Bankenverhalten/Bankengeschäfte im Vorfeld einer Kundeninsolvenz	763
A. Einleitung	763
B. Bankverbindung vor Insolvenzantrag	764
I. Bestandsaufnahme	764
II. Rechtliche Risiken bei außergerichtlicher Sanierung	765
1. Stillhalten	765
2. Einräumung neuer Kredite	766
3. Knebelung des Schuldners, insbesondere faktische Übernahme der Geschäftsführung	767
4. Sonstiges	768
III. Einflussnahme auf den Zahlungsverkehr	769
IV. Insolvenzantragstellung durch die Bank	770
1. Wirtschaftliche Überlegungen	770
2. Rechtliche Voraussetzungen	771
3. Sonstige Einflussfaktoren	772
V. Veräußerung notleidender Kredite	772
§ 26. Bankenverhalten/Bankengeschäfte in der Kundeninsolvenz	773
A. Bankverbindung im Eröffnungsverfahren	773
I. Allgemeines	773
II. Sofortmaßnahmen der Bank nach Antragstellung	774
1. Feststellung der Geschäftsverbindung	774
2. Kontosperrung	775
3. Auskunft an den vorläufigen Insolvenzverwalter	775
III. Geschäftsbeziehung im Eröffnungsverfahren	776
1. Allgemeines	776
2. Neugeschäft, insbesondere Kreditierung	782
IV. Widerspruch des Insolvenzverwalters im Lastschriftinzugsverfahren	785
1. Konsequenzen der Rechtsprechungsänderung vom 4. 11. 2004	785
2. Konsequenzen der inzwischen uneinheitlichen Rechtsprechung	787
3. Kein Widerspruch gegen genehmigte Belastungsbuchungen möglich ..	788
4. Verwirkung des Widerspruchsrechts	791
5. Keine „Widerspruchsvereinbarungen“ zulasten der Lastschriftreicher	791
6. Ausblick	792
B. Bankverbindung im eröffneten Verfahren	792
I. Regelabwicklung	792
1. Allgemeines	792
2. Sicherheitenverwertung in der Regelabwicklung	797

II. Planverfahren	811
1. Mögliche Auswirkungen von Insolvenzplänen auf die Position der Bank	812
2. Begleitung eines Insolvenzplanverfahrens durch die Bank	814
III. Verbraucherinsolvenzverfahren/Restschuldbefreiungsverfahren	818
1. Außergerichtliche Schuldenbereinigung	819
2. Gerichtliche Schuldenbereinigung	820
3. Vereinfachtes Insolvenzverfahren	823
4. Restschuldbefreiung	824

8. Teil. Arbeits- und Sozialrecht in der Insolvenz

§ 27. Individualarbeitsrecht	825
A. Einleitung	825
B. Das Arbeitsverhältnis in der Insolvenz	825
I. Allgemeines	825
II. Auswirkungen der Insolvenzeröffnung auf das Arbeitsverhältnis	827
III. Arbeitsrechtliche Stellung des vorläufigen Insolvenzverwalters	829
1. Vorläufige Insolvenzverwaltung bei Anordnung eines allgemeinen Verfügungsverbots	829
2. Vorläufige Insolvenzverwaltung ohne Anordnung eines allgemeinen Verfügungsverbots	830
IV. Rangordnung der Arbeitnehmeransprüche im System der InsO	831
1. Allgemeines	831
2. Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis im Einzelnen	833
C. Beendigung des Arbeitsverhältnisses in der Insolvenz	843
I. Allgemeines	843
II. Einvernehmliche Aufhebung des Arbeitsverhältnisses	844
III. Beendigungskündigung	845
1. Kündigungserklärung und Zugang	845
2. Kündigungsfrist	846
3. Betriebsratsanhörung	848
4. Kündigungsrechtliche Stellung der Organvertreter der Schuldnerin	851
IV. Allgemeiner Kündigungsschutz in der Insolvenz	852
1. Allgemeines/Kündigungsgrund	852
2. Betriebsbedingte Kündigung	853
3. Prozessuale Grundsätze zu Betriebsstillegung und Betriebsübergang	859
4. Personenbedingte Kündigung	862
5. Verhaltensbedingte Kündigung	863
6. Außerordentliche Kündigung	864
7. Änderungskündigung	865
V. Besonderer Kündigungsschutz in der Insolvenz	867
1. Mutterschutz und Elternzeit	867
2. Schwerbehindertenschutz	869
3. Schutz der Betriebsverfassungsorgane	872
4. Kündigungsschutz der Wehr- und Zivildienstleistenden	877
VI. Befristetes Arbeitsverhältnis	877
1. Befristung ohne Sachgrund	877

2. Befristung mit Sachgrund	878
3. Ende des befristeten Arbeitsverhältnisses	878
VII. Ausbildungsverhältnis	879
D. Anzeigepflicht des Insolvenzverwalters im Rahmen von Massenentlassungen ...	879
I. Allgemeines	879
II. Anwendungsbereich der Massenentlassungsvorschriften	880
1. Betrieblicher Geltungsbereich	880
2. Maßgebliche Größenordnung	880
3. Persönlicher Geltungsbereich	881
4. Zeitraum der Entlassungen	882
5. Entlassung und gleichgestellte Beendigungstatbestände	882
III. Erstattung der Massenentlassungsanzeige	883
1. Form und Adressat	883
2. Inhalt und Anlagen	884
3. Zeitpunkt	885
IV. Rechtsfolgen der Anzeige	885
1. Sperfrist und Freifrist	885
2. Un-/Wirksamkeit der Anzeige und Verhältnis zum Individualkündigungsschutz	886
§ 28. Kollektives Arbeitsrecht	887
A. Betriebsverfassungsrechtliche Aspekte der Insolvenz	887
I. Betriebsverfassung in der Insolvenz	887
1. Grundlegendes	887
2. Das Einigungsstellenverfahren	892
3. Betriebsvereinbarungen in der Insolvenz	893
II. Interessenausgleich in der Insolvenz	897
1. Grundlegendes	897
2. Der Interessenausgleich	897
3. Arten des Interessenausgleichsverfahrens, Allgemeines	910
4. Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Arbeitsgerichtes; Verhältnis zu §§ 125 und 126 InsO	927
III. Betriebsänderung ohne Interessenausgleich	929
1. Maßnahmen ohne Interessenausgleich trotz Verpflichtung	929
2. Inhalt der Nachteilsausgleichsansprüche	930
3. Abweichung von einem Interessenausgleich	930
4. Betriebsänderung und der vorläufige Insolvenzverwalter	931
5. Unterlassungsanspruch des Betriebsrates	933
IV. Insolvenzsozialplan	934
1. Grundlagen, Begriff und Inhalt des Sozialplanes	934
2. Erzwingbarkeit eines Sozialplanes gemäß § 112 a BetrVG	938
3. Sozialplanprivileg neugegründeter Unternehmen	939
4. Begrenzung des Sozialplanvolumens in der Insolvenz	940
5. Sozialplan vor Insolvenzeröffnung, § 124 InsO	944
V. Besondere Beschlussverfahren zur Vereinheitlichung und Beschleunigung der Durchsetzung von Betriebsänderungen	948
1. Besonderes Beschlussverfahren zum Kündigungsschutz gemäß § 126 InsO	948
2. Verfahrensbeteiligte	949
3. Entscheidung des Gerichtes	949
4. Bindungswirkung, § 127 InsO	950

5. Anhörung des Betriebsrates nach Durchführung des Verfahrens gemäß § 126 InsO	951
6. Betriebsveräußerung in der Insolvenz	951
7. Wirkung des § 128 InsO	952
B. Übertragende Sanierung; § 613 a BGB; Möglichkeiten des SGB III	953
I. Der Betriebsübergang in der Insolvenz gemäß § 613 a BGB	953
1. Normzweck und Anwendbarkeit des § 613 a BGB in der Insolvenz ...	953
2. Geltungsbereich der Norm	953
3. Tatbestand der Norm des § 613 a BGB	954
4. Haftungsrechtliche Besonderheiten in der Insolvenz	959
5. Rechtsfolgen	960
6. Widerspruchsrecht des Arbeitnehmers	961
II. Transfergesellschaften	963
1. Grundlagen des Modells	963
2. Voraussetzungen zur Gewährung von Transferkürzearbeitergeld	965
3. Wirtschaftliche Betrachtung des Modells Transfergesellschaft	965
4. Abwägungsgedanken zu dem gesetzlichen Modell des § 216 b SGB III	967
5. Die Transfergesellschaft und § 613 a BGB	968
III. Transfermaßnahmen i. S. von § 216 a SGB III	969
1. Grundlegendes	969
2. Wesentliche Anspruchsvoraussetzungen § 216 a SGB III	970
3. Höhe der Zuschüsse	970
VI. Maßnahmen gemäß § 10 SGB III	971
C. Anhang	971
I. Anlage 1	971
II. Anlage 2	975
III. Anlage 3	981
§ 29. Insolvenzgeld	985
I. Vorbemerkung	985
II. Allgemeine Einführung	986
III. Entwicklung des Insolvenzgeldes (Konkursausfallgeldes)	986
IV. Gemeinschaftsrechtliche Aspekte	987
V. Anspruchsvoraussetzungen	989
1. Begriff des Arbeitnehmers und Arbeitgebers	990
2. Insolvenzereignis	992
3. Insolvenzgeld-Zeitraum	996
4. Arbeitsentgelt-Ansprüche im Sinne des Insolvenzgeldes	999
5. Insolvenzgeld-Anspruch bei Arbeitnehmerüberlassung	1002
6. Insolvenzgeld-Anspruch des Erben	1002
7. Zuordnung der Arbeitsentgeltansprüche zum Insolvenzgeld-Zeit- raum	1003
8. Sachverhalte mit Auslandsberührung	1007
VI. Ausschluss	1009
1. Ansprüche wegen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1009
2. Ansprüche für die Zeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1010
3. Anfechtbare Arbeitsentgeltansprüche	1011
4. Erstattungspflicht	1011
VII. Höhe des Insolvenzgeldes	1012
1. Ermittlung der steuerlichen Abzüge	1013
2. Fiktive Steuerberechnung	1014

3. Ermittlung der Sozialversicherungsbeiträge	1014
4. Abschlagszahlungen des Arbeitgebers	1015
5. Leistungen, die der Arbeitnehmer nicht mehr beanspruchen kann	1016
VIII. Vorschussregelungen	1018
1. Vorschuss <i>vor</i> Eintritt des Insolvenzereignisses	1018
2. Vorschuss <i>nach</i> Eintritt des Insolvenzereignisses	1020
3. Vorläufige Entscheidung	1020
IX. Insolvenzgeldanspruch Dritter	1021
1. Abtretung des Arbeitsentgeltanspruchs	1022
2. Erwerb eines Pfandrechts am Arbeitsentgeltanspruch	1022
3. Erwerb des Insolvenzgeldanspruchs	1023
4. Kollektive Vorfinanzierung (Anspruchsausschluss)	1023
X. Zahlung von Pflichtbeiträgen bei Insolvenzereignis	1028
1. Beitragsanspruch, Beitragsnachweis	1029
2. Ende der Versicherungspflicht	1030
3. Nebenforderungen	1030
4. Beitragsanspruch bei Arbeitnehmerüberlassung	1031
5. Beitragszahlungszeitraum	1031
6. Beiträge, die auf Einmalzahlungen entfallen	1031
7. Konkurrierende Beitragspflichten	1032
8. Meldeverfahren	1033
9. Beantragung des Gesamtsozialversicherungsbeitrags	1034
XI. Verfahren bei der Inanspruchnahme des Insolvenzgeldes durch Arbeit- nehmer oder Dritte	1035
1. Antragsverfahren	1036
2. Ausschlussfrist	1037
3. Zuständige Agentur für Arbeit	1040
4. Auskunft- und Bescheinigungspflicht	1040
5. Untersuchungsgrundsatz	1042
6. Bescheide, Rechtsbehelfe, Auszahlungsverfahren	1043
XII. Anspruchsübergänge	1044
1. Anmeldung der übergegangenen Ansprüche im Insolvenzverfahren ...	1044
2. Geltendmachung der Masseverbindlichkeiten	1045
3. Geltendmachung übergegangener Ansprüche außerhalb des Insol- venzverfahrens	1049
4. Ansprüche gegen Dritte (Haftung der Gesellschafter, Schadenser- satzansprüche)	1049
5. Anwendung des § 613 a BGB	1051
6. Progressionsvorbehalt, steuerliche Behandlung der Arbeitsentgelt- ansprüche	1053
7. Aufbringung der Mittel (Umlage)	1054
XIII. Vergleich, Stundung und Forderungsverzicht	1056
1. Vergleich	1056
2. Stundung einer Forderung	1057
3. Erlass einer Forderung	1058
XIV. Gleichwohlgewährung von Arbeitslosengeld	1058
§ 30. Betriebliche Altersversorgung in der Insolvenz	1058
I. Allgemeines	1058
1. Stand der betrieblichen Alterssicherung	1058
2. Der Pensions-Sicherungs-Verein als Träger der gesetzlichen Insol- venzsicherung (§ 14 BetrAVG)	1060
3. Notwendigkeit zur Insolvenzsicherung	1060

II. Der Anspruch auf Insolvenzversicherung (§ 7 BetrAVG)	1061
1. Begriff der betrieblichen Altersversorgung	1061
2. Insolvenzgesicherte Durchführungswege	1064
3. Der Sicherungsfall	1069
4. Nicht-Erfüllung der Versorgungsansprüche	1072
5. Insolvenzgesicherte Versorgungsrechte	1074
6. Höhe der der gegen den PSVaG gerichteten Ansprüche	1078
7. Versicherungsmissbrauch (§ 7 Abs. 5 BetrAVG)	1080
8. PSVaG und Insolvenzplan (§§ 7 Abs. 4, 9 Abs. 4 BetrAVG)	1082
9. Übergang von Versorgungsverpflichtungen nach § 613 a BGB	1083
10. Kein gesetzlicher Insolvenzschutz für Unternehmerpensionszusagen (§ 17 BetrAVG)	1084
11. Private Insolvenzversicherung von Versorgungszusagen	1085
III. Übertragung der Leistungspflicht und Abfindung (§ 8 BetrAVG)	1086
1. Übertragung der Leistungspflicht (§ 8 Abs. 1 BetrAVG)	1086
2. Abfindung von Kleinstrenten und -anwartschaften durch den PSVaG (§ 8 Abs. 2 BetrAVG)	1087
IV. Mitteilungspflicht des PSVaG; Anspruchs- und Vermögensübergang (§ 9 BetrAVG)	1087
1. Mitteilungspflicht des PSVaG (§ 9 Abs. 1 BetrAVG)	1087
2. Gesetzlicher Forderungsübergang (§ 9 Abs. 2 BetrAVG)	1088
3. Vermögensübergang bei Unterstützungskassen und Pensionsfonds (§ 9 Abs. 3 und 3a BetrAVG)	1089
V. Beitragspflicht und Beitragsbemessung (§§ 10, 30i BetrAVG)	1090
1. Der PSVaG als beliehener Unternehmer (§ 10 Abs. 1 BetrAVG)	1090
2. Beitragsaufkommen und Beitragsbemessung (§ 10 Abs. 2 und 3 BetrAVG)	1090
3. Einmalbetrag gemäß § 30i BetrAVG	1091
4. Säumniszuschläge und Verzinsung (§ 10a Abs. 1 und 2 BetrAVG)	1091
5. Zwangsvollstreckung (§ 10 Abs. 4 BetrAVG)	1091
6. Verjährung (§ 10a Abs. 4 BetrAVG)	1091
VI. Mitwirkungspflichten; Ordnungswidrigkeiten; Verschwiegenheitspflicht (§§ 11, 12 und 15 BetrAVG)	1092

9. Teil. Gesellschaftsrecht in der Insolvenz

§ 31. Gesellschaftsrechtliche Folgen der Insolvenz	1093
A. Einleitung	1093
B. Kapitalgesellschaften	1093
I. Kapitalaufbringung und Kapitalerhaltung	1093
1. Kapitalaufbringung	1093
2. Nachschüsse	1100
3. Kapitalerhaltung	1101
4. Gesellschafterleistungen	1103
II. Die Vertretungsorgane der Gesellschaft in der Insolvenz	1116
1. Stellung im Verfahren	1116
2. Pflichten der Vertretungsorgane	1118
C. Personengesellschaften	1122
I. Verhältnis zur Gesellschafterinsolvenz	1122
1. Alleinige Gesellschaftsinsolvenz	1122

2. Insolvenz von Gesellschaft und Gesellschafter	1122
3. Gesellschafterinsolvenz	1123
II. Insolvenzmasse	1123
1. Einlagen	1123
2. Nachschussverpflichtung	1124
3. Gesellschafterhaftung	1124
§ 32. Konzerninsolvenz	1127
A. Einleitung	1127
B. Der Vertragskonzern in der Insolvenz	1127
I. Vertragsgeltung in der Insolvenz	1127
II. Verlustausgleichsverpflichtung	1128
III. Abfindungsanspruch außenstehender Aktionäre	1129
C. Der „Faktische“ Konzern in der Insolvenz	1130
§ 33. Haftung der Gesellschaft und ihrer Organe	1130
A. Haftung der Leitungsorgane	1130
I. Die Innenhaftung der Leitungsorgane	1131
1. Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	1131
2. Haftung auf Grund verspäteter Insolvenzantragstellung	1133
3. Haftung wegen Herbeiführung der Zahlungsunfähigkeit	1135
II. Die Außenhaftung der Leitungsorgane	1136
1. Haftung wegen Insolvenzverschleppung	1136
2. Haftung für Sozialversicherungsbeiträge/Steuerschulden	1137
3. Sonstige Anspruchsgrundlagen	1138
B. Haftung anderer Organe	1138
I. Insolvenzverschleppungshaftung	1138
II. Existenzvernichtungshaftung der Gesellschafter	1140
III. Innenhaftung der Gesellschafter	1142
IV. Außenhaftung der Gesellschafter	1142
10. Teil. Rechnungslegung und Steuerrecht in der Insolvenz	
§ 34. Buchführung, Rechnungslegung	1145
I. Normierte Pflichten zur Rechnungslegung in der InsO	1145
II. Gültigkeit der allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften	1146
III. Rechnungslegungspflichten	1149
§ 35. Steuern in der Insolvenz	1151
I. Zusammenspiel von Steuerrecht und Insolvenzrecht	1151
II. Steuerliche Pflichten	1152
III. Zentrale Fragestellungen der Besteuerung	1155
IV. Umsatzsteuer	1162
V. Einkommensteuer	1176
VI. Lohnsteuer	1180
VII. Körperschaftsteuer	1185
VIII. Weitere steuerliche Aspekte	1187
IX. Steuerliche Folgen für weitere Beteiligte	1193

11. Teil. Öffentliches Recht in der Insolvenz

§ 36. Öffentliche Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Befugnisse des Insolvenzverwalters	1201
I. Problemaufriss	1201
1. Sichtweise des Insolvenzverwalters	1201
2. Sichtweise der Behörde	1202
3. Annäherung	1202
II. Öffentlich-rechtliche Verantwortlichkeiten	1203
1. Verantwortlichkeiten im Allgemeinen	1203
2. Umweltrechtliche Verantwortlichkeiten im Besonderen	1205
3. Insolvenzrechtliche Bedeutung der Verantwortlichkeiten	1213
III. Freigabe	1229
1. Zulässigkeit der Freigabe	1230
2. Ordnungsrechtliche Folgen der Freigabe	1231
IV. Öffentlich-rechtliche Befugnisse	1235
1. Personenbezogene Konzessionen	1235
2. Sachkonzessionen	1237
V. Öffentliche Abgaben	1237
VI. Rechtsschutzproblematik	1241
1. Verwaltungsgerichtliches Verfahren	1241
2. Verwaltungs- und Widerspruchsverfahren	1243
3. Verwaltungsvollstreckung	1244
§ 37. Insolvenzstrafrecht	1246
A. Allgemeines	1246
I. Vorbemerkung	1246
II. Die gesetzlichen Grundlagen des Insolvenzstrafrechts	1246
1. Terminologie	1246
2. Die wirtschaftliche Krise	1247
III. Täterkreis	1248
1. Gesetzlich Verantwortliche	1248
2. Faktisch Verantwortliche	1249
3. Strafbarkeit von Beratern, Insolvenzverwaltern u. a.	1250
B. Insolvenzverschleppung	1250
I. Allgemeines	1250
II. Strafbarkeit vorwiegend am Beispiel der GmbH	1252
1. Täterkreis	1252
2. Objektiver Tatbestand	1254
3. Beginn und Ende der Antragspflicht	1255
4. Rechtswidrigkeit und Unzumutbarkeit der Antragstellung	1255
5. Subjektiver Tatbestand und Irrtum	1256
6. Konkurrenzen	1257
7. Rechtsfolgen und Verjährung	1258
C. Bankrott	1259
I. Allgemeines	1259
1. Überblick und Systematik	1259
2. Täterkreis	1260
3. Krisensituation und Strafbarkeitsbedingung nach Abs. 6	1262
4. Rechtsfolgen	1263

II. Einzelne Tatbestände des § 283 Abs. 1 StGB	1264
1. Beiseiteschaffen und Verheimlichen von Vermögensbestandteilen (Abs. 1 Nr. 1)	1264
2. Buchführungsverstöße (Abs. 1 Nr. 5 und 6)	1264
3. Bilanzverstöße (Abs. 1 Nr. 7)	1265
III. Verhältnis zu Untreue; Interessenformel des BGH	1268
IV. Subjektiver Tatbestand und Versuch	1269
1. Vorsatz	1269
2. Fahrlässigkeit	1269
3. Versuch	1270
V. Besonders schwerer Fall	1271
D. Verletzung der Buchführungspflicht (§ 283 b StGB)	1271
E. Gläubiger- und Schuldnerbegünstigung	1272
I. Gläubigerbegünstigung	1272
1. Objektiver Tatbestand	1272
2. Subjektiver Tatbestand; Irrtum	1273
3. Objektive Strafbarkeitsbedingung	1273
4. Täterkreis	1274
5. Versuch	1274
6. Konkurrenzen; Sperrwirkung	1275
II. Schuldnerbegünstigung	1275
1. Tatbestand; Täterkreis	1276
2. Sonstiges	1278
F. Betrug	1279
I. Allgemeines	1279
II. Tatbestandsverwirklichung	1279
1. Täuschungshandlung	1279
2. Irrtum	1280
3. Vermögensverfügung und Vermögensschaden	1280
4. Subjektiver Tatbestand; Vollendung	1282
III. Täterschaft	1282
IV. Besonders schwere Fälle	1283
G. Untreue	1283
I. Allgemeines	1283
II. Typische Untreuehandlungen	1284
III. Einverständnis und Weisungen der Gesellschafter	1285
IV. Sonderfragen	1286
1. Untreue bei Personenhandelsgesellschaften	1286
2. Risiko- und Spekulationsgeschäfte	1286
H. Sonstige Insolvenzstraftaten	1287
I. Falsche Versicherung an Eides Statt	1287
II. Unterschlagung	1288
III. Kreditbetrug; Wechsel- und Scheckbetrug	1288
1. Kreditbetrug	1288
2. Wechsel- und Scheckbetrug	1290
IV. Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt	1290
V. Steuerhinterziehung	1292

I. Auffang- und Sanierungsgesellschaften	1293
I. Vorbemerkung	1293
II. Freie Sanierung	1294
III. Sanierung im Rahmen eines Insolvenzverfahrens	1295
J. Der Insolvenzverwalter als Täter	1295
I. Verletzung von Pflichten	1296
1. Insolvenzzrechtliche Pflichten	1296
2. Sonstige Pflichten	1296
II. Eigennützige Verwertung der Masse	1297
III. Straftaten bei Ausproduktion und übertragender Sanierung	1298
IV. Honorarmanipulationen	1298
K. Strafbarkeit von Beratern	1299
I. Buchführungsdelikte	1300
II. Gläubigerbegünstigung	1301
III. Betrug	1302
IV. Insolvenzzerschleppung	1302
V. Sonstiges strafbares Verhalten	1302
L. Ermittlungen bei Insolvenzdelikten	1303
I. Die Vorgehensweise der Ermittlungsbehörde	1303
1. Einleitung von Ermittlungen; erste Schritte	1303
2. Durchsuchung und Beschlagnahme	1303
3. Bankermittlungen	1304
4. Weitere Ermittlungen	1305
II. Verhalten von Schuldern, Gläubigern und sonstigen Beteiligten	1305
1. Mitwirkung des Schuldners	1305
2. Unterstützung der Ermittlungen durch Gläubiger	1306
3. Verhalten von Kreditinstituten	1307
4. Zusammenarbeit zwischen Ermittlungsbehörde und Gutachter oder Insolvenzverwalter	1307
III. Rechtsschutz gegenüber Ermittlungsmaßnahmen	1309
1. Durchsuchung und Beschlagnahme	1309
2. Untersuchungshaft	1310
M. Vermeidung strafbaren Verhaltens	1311
I. Vorbemerkung	1311
II. Alphabetische Übersicht	1311

12. Teil. Internationales Insolvenzrecht

§ 38. Grundprinzipien und Rechtsquellen	1315
A. Einleitung	1315
I. Regelungsgegenstand und Grundprinzipien	1315
II. Die Entwicklung internationaler Regelwerke	1316
1. Die Geschichte der Europäischen Insolvenzverordnung	1316
2. Europaratsabkommen über bestimmte internationale Aspekte der Insolvenz („Istanbuler Abkommen“)	1317
3. UNCITRAL – Modellgesetz	1317

B. Rechtsquellen	1318
I. Europäisches Insolvenzrecht	1318
1. Europäische Insolvenzverordnung	1318
2. Europäische Richtlinien	1321
II. Staatsverträge	1322
III. Autonomes deutsches internationales Insolvenzrecht	1322
§ 39. Insolvenzverfahren mit Auslandsbezug	1323
A. Deutsche Insolvenzverfahren	1323
I. Hauptinsolvenzverfahren	1323
1. Zulässigkeit	1324
2. Auswirkungen des Verfahrens im Ausland	1333
3. Anerkennung der Wirkungen des Insolvenzverfahrens im Ausland	1343
4. Handlungsmöglichkeiten des Verwalters bei fehlender Anerkennung im Ausland	1347
5. Rechtsstellung ausländischer Gläubiger	1350
II. Partikularverfahren	1352
1. Begriff und Zweck	1352
2. Eröffnungsvoraussetzungen	1353
3. Die Durchführung des Partikularverfahrens	1356
B. Ausländische Verfahren mit Inlandsbezug	1362
I. Hauptverfahren	1362
1. Überblick	1362
2. Voraussetzungen und Grenzen der Anerkennung	1362
3. Gegenstand der Anerkennung	1365
4. Kein Anerkennungsverfahren, Vollstreckung	1365
5. Wirkungen im Inland	1366
II. Partikularverfahren	1370
13. Teil. Insolvenz natürlicher Personen	
§ 40. Verbraucherinsolvenz	1371
I. Einleitung	1371
II. Der persönliche Anwendungsbereich	1371
1. Beteiligte	1371
2. Überschaubare Verhältnisse	1372
3. Forderungen aus Arbeitsverhältnissen	1372
4. Maßgeblicher Zeitpunkt	1372
III. Übersicht über das Verfahren	1372
1. Der Eigenantrag	1372
2. Gläubigerantrag	1373
3. Insolvenzantragspflicht	1374
IV. Der Ablauf der Verbraucherinsolvenz	1374
1. Die außergerichtliche Schuldenbereinigung	1374
2. Die gerichtliche Schuldenbereinigung	1376
3. Das vereinfachte Insolvenzverfahren	1383
V. Verfahrenskosten	1385
1. Höhe der Kosten	1385
2. Stundung der Kosten des Insolvenzverfahrens	1386

§ 41. Restschuldbefreiung	1388
I. Allgemeines	1388
1. Ziele der Insolvenzordnung	1388
2. Wege zur Restschuldbefreiung (Überblick)	1388
3. Welches Verfahren für welchen Personenkreis?	1388
4. Konkurrenz der verschiedenen Verfahren	1389
5. Übersicht über das Verfahren der Restschuldbefreiung:	1389
II. Das Verfahren der Restschuldbefreiung	1391
1. Personenkreis	1391
2. Antragserfordernis	1391
3. Abtretung des pfändbaren Einkommens	1392
4. Die Zuständigkeit innerhalb des Gerichts	1393
5. Die Entscheidung des Insolvenzgerichts	1394
III. Wohlverhaltensperiode	1395
1. Beginn der Wohlverhaltensphase	1395
2. Der Treuhänder	1395
3. Der Schuldner	1397
4. Versagung der Restschuldbefreiung (§ 296 InsO)	1400
5. Gewährung der Restschuldbefreiung	1402
IV. Widerruf der Restschuldbefreiung	1404
1. Jahresfrist	1404
2. Erhebliche Obliegenheitsverletzung	1405
3. Gläubigerantrag	1405
4. Entscheidung des Gerichts	1405
5. Rechtsfolge	1405
§ 42. Die Insolvenz des Freiberuflers	1406
I. Einleitung	1406
1. Begriff des Freiberuflers	1406
2. Häufige Insolvenzursachen	1406
3. Problemkonstellationen	1406
II. Abgrenzung Regel-/Verbraucherinsolvenzverfahren	1407
III. Insolvenzbeschlagn	1407
IV. Berufsrechtliche Konsequenzen	1408
V. Fortführung der Praxis des Freiberuflers	1409
1. Einleitung	1409
2. Fortführung durch den Insolvenzverwalter	1409
3. Fortführung durch Eigenverwaltung des Schuldners	1409
4. Fortführung im Insolvenzplanverfahren	1410
5. Fortführung durch Freigabe an den Freiberufler	1411
6. Einstweilige Praxisfortführung	1411
VI. Veräußerbarkeit der Freiberuflerpraxis	1411
VII. Neuerwerb in der Insolvenz	1412
VIII. Gründe für eine Reform	1412
1. Zunehmende Belastung der Justizhaushalte	1412
2. Durchführung eines vollständigen Verfahrens auch bei masselosen Verfahren	1413
IX. Wesentliche Grundzüge des derzeit im parlamentarischen Verfahren be- findlichen Entwurfs	1413
1. Überblick über die wesentlichen Neuerungen	1413
2. Verlauf des neuen Entschuldungsverfahrens	1413

X. Kritik	1415
1. Kosten	1415
2. Verfahren	1415
3. Treuhänder	1416
4. Forderungsprüfung nur bei Bedarf	1416
XI. Derzeitiger Stand des Verfahrens	1416

14. Teil. Sonderinsolvenzen

§ 43. Insolvenzplan	1419
A. Einleitung	1419
B. Praxisrelevanz des Insolvenzplans	1420
C. Planinhalt (§§ 219 bis 230 InsO)	1422
I. Darstellender Teil (§ 220 InsO)	1422
II. Gestaltender Teil (§§ 221 ff. InsO)	1424
1. Rechtsstellung der Beteiligten	1424
2. Weitere Regelungen	1426
D. Einzelne Planziele	1427
I. Der Sanierungsplan	1428
1. Ziel des Sanierungsplanes	1428
2. Arbeitsverträge	1428
3. Sanierungsgewinn	1428
4. Eingriff in die Gesellschafterstellung	1430
5. Aufbau des Sanierungsplanes	1430
II. Übertragende Sanierung	1430
III. Ausproduktion und Liquidation	1431
IV. Sonstige Planinhalte	1431
E. Das Insolvenzplanverfahren	1431
I. Initiativrechte (§ 218 Abs. 1 InsO)	1434
1. Vorlage durch den Schuldner	1434
2. Vorlage durch den Verwalter	1434
3. Mitwirkung (§ 218 Abs. 3 InsO)	1435
II. Vorprüfung durch das Insolvenzgericht (§ 231 InsO)	1436
1. Amtsprüfung (§ 231 InsO)	1436
2. Stellungnahme (§ 232 InsO)	1436
3. Niederlegung (§ 233 InsO)	1437
III. Erörterungs- und Abstimmungstermin (§ 235 InsO)	1437
1. Erörterungstermin	1437
2. Abstimmungstermin	1438
IV. Zustimmung des Schuldners (§ 247 InsO)	1439
V. Planbestätigung (§§ 248 ff. InsO)	1440
1. Planbestätigung durch das Insolvenzgericht	1440
2. Minderheitenschutz	1440
F. Wirkungen des Insolvenzplanes	1441
I. Rechtsänderungen (§ 254 InsO)	1441
1. Rechtsstellungen der Beteiligten	1441
2. Willenserklärungen	1441

3. Rechte an Gegenständen	1441
4. Verpflichtungserklärungen	1442
II. Weitere Wirkungen	1442
III. Vollstreckungstitel	1442
G. Der weitere Verfahrensablauf	1442
I. Aufhebung des Insolvenzverfahrens (§ 258 InsO)	1442
II. Überwachung (§§ 260ff. InsO)	1443
1. Anordnung der Überwachung	1443
2. Aufgaben des Insolvenzverwalters	1443
3. Aufhebung der Überwachung (§ 268 InsO)	1444
H. Insolvenzplan als Nebenprodukt des Sanierungskonzepts	1444
I. Darstellen der Sanierungsfähigkeit; Abwandlung des Instrumentariums der Due-Diligence und der Jahresabschlussanalyse	1445
II. Historie der Unternehmenskrise als Basis	1445
III. Analysen als Basis der Sanierungsmaßnahmen	1446
1. Ausgangsbasis	1446
2. Operative Betrachtung	1448
3. Der Cash-flow als betriebswirtschaftliche Kenngröße	1448
4. Break-Even Betrachtung	1451
5. Gesamtkostenstruktur-Analyse	1452
6. Umsatzbereich	1453
7. Personalbereich	1455
8. Analyse der Vermögensstruktur	1457
9. Beispiel für die Beleuchtung der operativen Ertragsfähigkeit eines Unternehmens auf Basis einer Analyse der Krisenursachen	1458
IV. Ableiten der Sanierungsmaßnahmen	1460
1. Gläubigerbefriedigung lediglich als ein Element des Maßnahmenkatalogs	1460
2. Maßnahmenableitung zur Sanierung auf Basis der Analyseergebnisse	1461
3. Bilden von konsistenten Annahmebündeln	1463
I. Instrumente der Planerstellung	1465
I. Grundkonzept der betrieblichen Planrechnung	1465
II. Elemente einer vollständigen betrieblichen Planrechnung	1467
1. Ergebnisplanung	1467
2. Finanzplanung unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen an einen Insolvenzplan	1471
III. Risikoanalyse	1476
IV. Planbilanz	1479
V. Iterative Vorgehensweise	1480
VI. Laufende Projektarbeit	1481
J. Einsatz von Planungstools bei der Erstellung von Insolvenzplänen	1482
I. Notwendigkeit der DV-Analyse	1482
II. Basiselemente	1482
III. Die Planungsbereiche	1485
IV. Die Planungsergebnisse	1491
V. Der Soll-Ist-Vergleich	1494
VI. Einige Gedanken zur Qualitätssicherung	1495

K. Anhang A: Checkliste Due Diligence	1496
I. Rechtliche Verhältnisse	1496
II. Technischer Betrieb	1497
III. Kaufmännischer Betrieb	1498
IV. Unternehmensplanung	1501
L. Anhang B: Sanierungskonzept	1502
§ 44. Eigenverwaltung	1508
I. Allgemeines	1508
1. Ziele	1508
2. Kritik	1509
3. Stellungnahme	1509
4. Bisherige Erfahrungen	1509
II. Anordnung der Eigenverwaltung	1509
1. Eigenverwaltung als Ausnahme	1509
2. Voraussetzungen der Eigenverwaltung	1509
3. Bestellung des Sachwalter	1512
III. Nachträgliche Anordnung und Aufhebung der Eigenverwaltung	1513
1. Nachträgliche Anordnung (§ 271 InsO)	1513
2. Aufhebung der Eigenverwaltung	1514
IV. Aufteilung der Rechte und Pflichten im Rahmen der Eigenverwaltung	1515
1. Allgemeines	1515
2. Aufgaben des Sachwalters	1515
3. Aufgaben des Schuldners	1517
V. Vorteile und Anwendungsfälle der Eigenverwaltung	1520
1. Kostenvorteil	1520
2. Anwendungsfälle der Eigenverwaltung	1520
§ 45. Besondere Vermögensmassen	1521
I. Insolvenzverfahren über das Gesamtgut einer fortgesetzten Gütergemeinschaft	1521
1. Ausgangslage	1521
2. Das Verfahren selbst	1521
II. Insolvenzverfahren über das gemeinsam verwaltete Gesamtgut	1522
1. Ausgangslage	1522
2. Das Verfahren selbst	1522
3. Persönliche Haftung der Ehegatten (§ 334 InsO)	1523
§ 46. Nachlassinsolvenz	1524
I. Allgemeines	1524
1. Zweck des Nachlassinsolvenzverfahrens	1524
2. Anwendung der allgemeinen Vorschriften	1524
II. Zulässigkeitsfragen	1525
1. Örtliche Zuständigkeit (§ 315 InsO)	1525
2. Der Insolvenzantrag	1525
3. Prozess- und Verfahrenskostenhilfe	1527
III. Eröffnungsgründe	1527
1. Allgemeines	1527
2. Bewertungsfragen	1527

IV. Folgen der Eröffnung	1528
1. Folgen nach dem BGB (§§ 1976–1979 BGB)	1528
2. Folgen nach der InsO	1529
3. Die Nachlassgläubiger	1530
V. Verwertung und Verteilung	1531

15. Teil. Haftung der Beteiligten

§ 47. Des vorläufigen Insolvenzverwalters	1533
A. Haftung des vorläufigen Verwalters	1533
I. Allgemeines	1533
II. Haftung des „starken“ vorläufigen Insolvenzverwalters	1533
III. Haftung des „schwachen“ vorläufigen Insolvenzverwalters	1536
B. Haftung des Sachwalters	1538
C. Haftung des Treuhänders	1539
§ 48. Des Insolvenzverwalters	1539
A. Haftung wegen Verletzung insolvenzspezifischer Pflichten	1539
I. Haftung des Insolvenzverwalters nach § 60 Abs. 1 InsO	1539
1. Haftungsvoraussetzungen	1539
2. Haftungsrisiken in verschiedenen Tätigkeitsbereichen	1542
3. Haftung für das Verschulden Dritter	1563
4. Entlastung des Verwalters durch Gläubigerbeschluss	1564
5. Geltendmachung des Schadens	1565
6. Verjährung	1566
B. Haftung aus der Verletzung nichtinsolvenzspezifischer Pflichten	1567
I. Verletzung (vor-)vertraglicher Verpflichtungen	1567
II. Haftung aus unerlaubter Handlung	1568
III. Arbeits- und Sozialrecht	1569
IV. Steuer- und Abgabenrecht	1570
V. Öffentlich-rechtliche Pflichten	1573
§ 49. Haftung der Mitglieder des Gläubigerausschusses	1573
§ 50. Des Insolvenzgerichts	1575
A. Haftung des bestellenden Gerichts	1575
B. Haftung des beaufsichtigenden Gerichts	1578

16. Teil. Vergütung der Beteiligten

§ 51. Die Vergütung des Insolvenzverwalters	1581
A. Rechtsgrundlagen	1581
B. Berechnungsgrundlage = Wert der Insolvenzmasse	1581
I. Vergütungsberechnung auf Basis der Schlussrechnung	1582
II. Schätzwert bei vorzeitiger Beendigung	1582

III. Besonderheiten	1583
1. Behandlung von Absonderungsrechten	1583
2. Abfindung von Aus- und Absonderungsrechten	1584
3. Aufrechnungen	1585
4. Kosten und sonstige Masseverbindlichkeiten	1585
5. Betriebsfortführungskosten	1585
6. Berücksichtigung von Sondervergütungen des Verwalters	1586
7. Vorschüsse und Zuschüsse Dritter	1586
C. Regelsatz, § 2 InsVV	1586
D. Zuschläge und Abschläge, § 3 InsVV	1587
I. Zuschlagsgründe	1587
II. Abschlagsgründe	1588
III. Angemessenheit der Vergütung	1588
E. Mindestvergütung	1589
F. Auslagen und Kosten; Umsatzsteuer	1589
I. Allgemeine Geschäftskosten des Verwalters	1589
II. Ersatz besonderer Kosten	1590
III. Haftpflichtversicherung des Verwalters	1590
IV. Auslagenabrechnung	1590
1. Abrechnung der tatsächlich entstandenen Auslagen	1591
2. Auslagenpauschalierung	1591
V. Umsatzsteuer	1592
G. Vorschuss auf Vergütung und Auslagen	1592
H. Vergütungsantrag und Abrechnung	1593
I. Festsetzung durch das Insolvenzgericht; Rechtsmittel	1593
I. Zuständigkeit	1594
II. Anhörungen	1594
III. Festsetzung	1594
IV. Rechtsmittel	1595
J. Nachtragsverteilung	1595
K. Sondervergütung für besondere Sachkunde	1596
§ 52. Die Vergütung des vorläufigen Insolvenzverwalters	1597
A. Entsprechende Anwendung der Vergütungsregelungen des Insolvenzverwalters für den vorläufigen Insolvenzverwalter	1597
B. Sondervergütung neben dem Insolvenzverwalter	1597
C. Berechnungsgrundlage des vorläufigen Insolvenzverwalters	1597
I. Basis des verwalteten und gesicherten Vermögens	1598
II. Wertermittlung	1598
III. Behandlung von Aus- und Absonderungsrechten	1599
IV. Behandlung von Besitzgegenständen	1599
D. Bruchteilsgütung	1599
I. Regelbruchteil des vorläufigen Insolvenzverwalters	1599
II. Zu- und Abschläge beim vorläufigen Insolvenzverwalter	1600
III. Mindestvergütung des vorläufigen Insolvenzverwalters	1600
E. Auslagen und Umsatzsteuer	1601
F. Auswirkungen auf die Vergütung des Insolvenzverwalters	1601

G. Nachträgliche Abänderungen	1602
H. Sachverständigenvergütung des vorläufigen Verwalters	1602
I. Kostenschuldner der Vergütung des vorläufigen Verwalters	1602
§ 53. Die Vergütung des Sonderinsolvenzverwalters	1603
§ 54. Die Vergütung der Gläubigerausschussmitglieder	1604
A. Rechtsgrundlage	1604
B. Stundensatzvergütung	1604
C. Festsetzung	1605
§ 55. Die Vergütung des Sachwalters	1605
A. Regelvergütung des Sachwalters	1605
B. Zu- und Abschläge	1606
C. Verfahren	1606
§ 56. Die Vergütung des Sachverständigen	1606
A. Vergütung des isoliert beauftragten Sachverständigen	1606
B. Sachverständigenvergütung des vorläufigen Insolvenzverwalters	1607
C. Vergütungsfestsetzung	1607
§ 57. Die Vergütung des Treuhänders	1608
A. Die Vergütung im vereinfachten Insolvenzverfahren	1608
I. Rechtsgrundlagen	1608
II. Regelvergütung	1608
III. Zu- und Abschläge beim Treuhänder	1608
IV. Mindestvergütung des Treuhänders	1608
B. Die Vergütung des Treuhänders nach § 293 InsO	1609
I. Rechtsgrundlagen	1609
II. Berechnungsgrundlage in der Wohlverhaltensperiode	1609
III. Regelvergütung	1609
IV. Mindestvergütung	1609
V. Zu- und Abschläge in der Wohlverhaltensperiode	1609
VI. Zusatzvergütung für eine Obliegenheitsüberwachung	1610
VII. Festsetzung, Auslagen und Vorschüsse	1610
17. Teil. Rechtsmittel im Insolvenzverfahren	
§ 58. Die Rechtsmittelzüge im Einzelnen	1611
A. Allgemeines zum Rechtsschutz	1611
B. Sofortige Beschwerde nach der Insolvenzordnung	1611
I. Abgrenzung von anderen Rechtsbehelfen und Rechtsmitteln	1611
II. Beschwerdefähige Entscheidungen	1612
III. Rechtsmittel gegen Rechtspflegerentscheidungen	1619
IV. Rechtsbeschwerde zum BGH	1621
Sachregister	1623